

Leg' dich doch Kind, — wie hast du mich erschreckt!“
„Sagen Sie mir nur noch eines, — nur noch eins,
bitte, hat's Tom Sawyer gefunden?“

Die Wittve brach in Thränen aus.

„Still, still, Kind, still. Ich habe dir's doch schon ge-
sagt, du darfst nicht reden. Du bist sehr, sehr krank.“ —

Also nur Branntwein war gefunden worden; hätte man
das Gold entdeckt, wäre ein andres Halloh entstanden. Der
Schatz war also verloren, — verloren für immer. Warum aber
weinte die Frau? Sonderbar, was hatte sie zu weinen?

Dunkel bahnten sich solche Gedanken ihren Weg durch Huck's
mattes Gehirn und machten ihn so müde, daß er drüber in
Schlaf sank. Die treue Pflegerin beobachtete ihn und flüsterte leise:

„Da — nun schläft er wieder, armer, kleiner Kerl.
Ob Tom Sawyer den Branntwein gefunden hat! Großer Gott,
wenn doch nur einer den Tom Sawyer selber finden wollte!
Viele giebt's nicht mehr, die noch Kraft genug oder auch
Hoffnung genug haben, um weiter zu suchen.“

Neunundzwanzigstes Kapitel.

kehren wir jetzt zu Toms und Becks Anteil am Picknick
zurück. Sie wanderten mit der übrigen Gesellschaft durch die
düsteren Gänge, um die bekannten Wunder der Höhle zu be-
suchen, — Wunder mit vielversprechenden, prunkenden Namen,
wie der ‚große Saal‘, ‚die Kathedrale‘, ‚Alladins Palast‘,
und so weiter. Dann kam das Versteckspiel an die Reihe
und Tom und Becky beteiligten sich mit Eifer daran, bis
das Vergnügen anfang etwas ermüdend zu wirken. Dann
schlenderten sie durch die verzweigten Gänge, hielten die Kerzen
hoch und lasen das Gewirr von Namen, Daten, Adressen